

Ergebnisse 12-jähriger Beringung der Klappergrasmücke *Sylvia curruca* im Nationalpark Hainich

Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee 20/2013

Lisa Katharina Mäder

✉ Lisa Katharina Mäder, Böblinger Straße 19, D-70178 Stuttgart; E-Mail: lisa.maeder@gmx.de

1. Einleitung

Die Klappergrasmücke ist ein häufiger Gebüschschlüpfer der Sukzessionsflächen des Nationalparks Hainich. Zwischen April und September brütet sie bevorzugt im offenen bis halboffenen Gelände mit dichten Gruppen niedriger Sträucher, in jungen Nadelbaumschonungen, in Hecken und Gebüsch der Kulturlandschaft, aber auch in offenen, jungen Waldgebieten mit Lichtungen (BAUER et al. 2005; SÜDBECK et al. 2005) sowie in Siedlungen auf Friedhöfen und in Kleingärten (MILDENBERGER 1984).

Das Überwinterungsquartier dieses Langstreckenziehers liegt in Nordostafrika, es wird über den östlichen Mittelmeerraum erreicht. Nach einem Rückgang der Art in den 1970er und frühen 80er Jahren, aufgrund von Lebensraumverlust und Trockenheit im Winterquartier (BAUER et al. 2005), ist die Klappergrasmücke heute in den meisten Teilen Mitteleuropas ein nahezu flächendeckend auftretender Brutvogel, der allerdings in geringer Dichte vorkommt (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1991).

Regionale und lokale Bestandstrends sind widersprüchlich und zeigen sowohl positive Entwicklungen wie auch Abnahmen u.a. durch den Lebensraumverlust in Mitteleuropa sowie Dürren, Habitatzerstörung und Pestizideinsatz im Überwinterungsgebiet. Nach BAUER et al. (2005) zeigen Untersuchungen die weitgehende Stabilität der Population Mitteleuropas bei größeren Schwankungen. Laut SUDFELDT et al. (2012) gilt der Bestand als fluktuierend (Trend 1991 - 2010).

2. Material und Methode

2.1 Fangplätze

Die Sukzessionsflächen des Nationalparks Hainich, mit Dornengebüsch aus Schlehe *Prunus spinosa*, Weißdorn *Crataegus monogyna* und Heckenrose *Rosa* spp. sowie leichtsamigen Gehölzen wie Gemeine Esche *Fraxinus excelsior*, Pappel *Populus* spp., Weide *Salix* spp., Birke *Betula* spp., bieten fünf verschiedenen Grasmückenarten einen optimalen Lebensraum. Auf fünf Fangplätzen (bei Zimmern, Weberstedt, Hütscheroda, Kammerforst, Berka vor dem Hainich) gelang hier die Mehrzahl aller Fänge der Klappergrasmücke. Drei Fangplätze befanden sich außerhalb des Nationalparks, wiesen jedoch entsprechende Strukturen bei geringerer Fläche auf (bei Bad Langensalza, Herbsleben, Gotha).

2.2 Methode

Sämtliche Daten der Vogelwarte Hiddensee der Beringergemeinschaft Joachim BLANK und Juliane BALMER über 525 Beringungen und 94 Wiederfundereignisse der Klappergrasmücke vom 01.01.2002 bis 31.12.2013 (252 Fangtage) wurden zur Auswertung herangezogen. Die Fänge erfolgten mit Polyester-Japannetzen mit 16 mm Maschenweite. Im Nationalpark Hainich gelangen die Fänge vorwiegend im Rahmen des Integrierten Monitorings von Singvogelpopulationen (IMS, 2 Flächen). Pro Fangplatz kamen dabei acht Netze (Gesamtlänge 90 Meter; außerhalb des IMS variable Netzlängen) zum Einsatz. Jeder Vogel wurde bezüglich Alter und Geschlecht beurteilt. Desweiteren erfolgte



Abb. 1: Fangplatz am Steinberg auf der Fläche des Nationalparks Hainich. – *Trapping site on the Steinberg within the Hainich National Park.*

Foto: Joachim Blank



Abb. 2: Fangplatz bei Hütscheroda auf der Fläche des Nationalparks Hainich. – *Trapping site near Hütscheroda within the Hainich National Park.*

Foto: Joachim Blank

die Erhebung der Daten von Körpermasse, Flügel-
länge und Teilfederlänge sowie die Bestimmung der
Fettklassen nach KAISER (1993).

3. Ergebnisse

3.1 Beringungszahlen

Die Abbildungen 3 und 4 zeigen die Anzahl der
Beringungen pro Jahr (2002-2013), Abbildung 4
zusätzlich die entsprechende Geschlechter- bzw.
Altersverteilung.

Deutlich ist zu erkennen, dass nach Jahren mit
relativ gleichbleibenden Fangzahlen (2002-2004),
inklusive eines Jahres mit 61 Beringungen (2005),
in den Jahren 2006-2007 rückläufige Fangzahlen

festzustellen sind. Diesem folgt ein Einbruch der
Beringungszahlen in den Jahren 2008 und 2009,
in denen lediglich 43,2% bzw. 46,8% der durch-
schnittlichen Fangzahl der Vorjahre erlangt wer-
den konnten. In den Jahren 2010 und 2011 konnten
die Werte der Jahre 2002-2005 nicht wieder erreicht
werden. Seit 2012 sind die Fangzahlen erneut rück-
läufig. Kurzfristige Bestandsfluktuationen sind nach
Ergebnissen kleinräumiger Untersuchungen in
Mitteleuropa (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER
1991) offenbar die Regel und weisen z.T. von Jahr
zu Jahr Schwankungen von +/- 25% auf.

Als Merkmal zur Bestimmung des Geschlechtes
wurden der zur Brutzeit beim Weibchen ausge-
prägte Brutfleck sowie der beim Männchen stark

hervortretende Kloakenzapfen herange-
zogen (BUB 1985; WINKLER & JENNI
2007). Das Jahr 2004 erbrachte die höch-
sten Beringungszahlen an männlichen
Altvögeln ($n=16$) und Jungvögeln
($n=18$), die Anzahl unbestimmter Alt-
vögel war jedoch deutlich vermindert
($n=7$). Das im Vergleich stärkste Jahr
2005 erbrachte die höchsten Beringungs-
zahlen an adulten Weibchen ($n=21$) so-
wie eine hohe Zahl Jungvögel ($n=16$)
und unbestimmter Altvögel ($n=14$).

Abbildung 5 und Tabelle 1 zeigen die
Anzahl der Beringungen pro Monat von
April bis September ($n=525$).

Der Heimzug aus dem Winterquartier
beginnt im März, die ersten Klappergras-

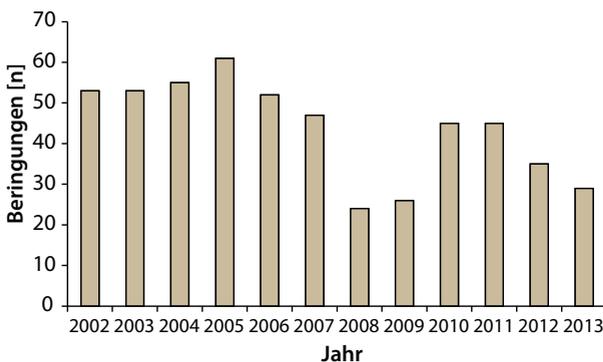


Abb. 3: Übersicht über die Anzahl aller Beringungen der Jahre
2002-2013 ($n=525$). – *Overview of the total number of ringings
in the time frame 2002-2013 ($n=525$). (y-axis: No. of ringings,
x-axis: year).*

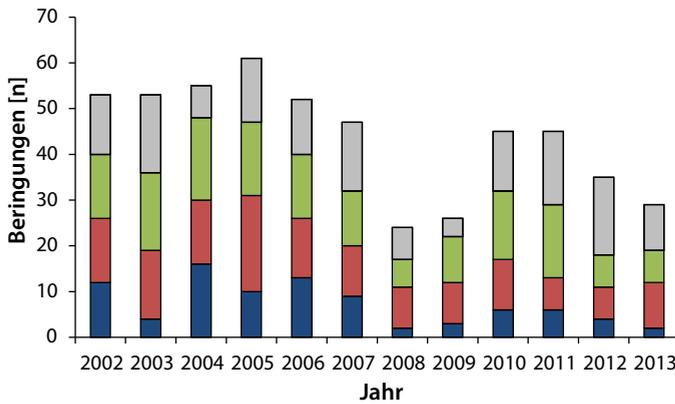


Abb. 4: Alters- bzw. Geschlechtsdifferenzierung aller 525 beringten Vögel der Jahre 2002-2013 (blau = ad. ♂; rot = ad. ♀; grün = Jungvögel); bei 145 Altvögeln war keine eindeutige Geschlechtsbestimmung möglich (hellgrau = Altvögel, unbestimmt). – Differences in age and sex between all 525 ringed birds in the time frame 2002-2013 (blue = ad. ♂; red = ad. ♀; green = young birds); it was not possible to clearly determine the sex of 145 adult birds (light grey = undetermined adults).

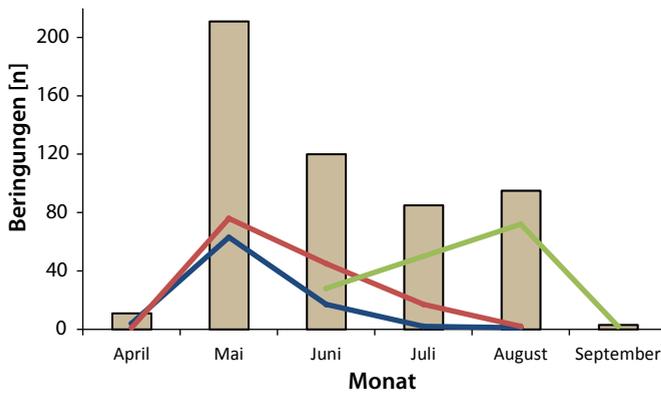


Abb. 5: Anzahl der Beringungen von April bis September von ad. ♂, ad. ♀ und Jungvögeln im Vergleich zu den Gesamtwerten (blau = ad. ♂; rot = ad. ♀, grün = Jungvögel; braun = Beringungen gesamt) (n = 525, inkl. ad. unbest.). – No. of ringings (y-axis) of ad. ♂, ad. ♀ and young birds from April to Sep (x-axis) in comparison to the total values (blue = ad. ♂; red = ad. ♀, green = young birds; brown = total no. of ringings) (n = 525, incl. undetermined ad.).

mücken treffen daher ab Mitte April in Mitteleuropa ein (BAUER et al. 2005). Dies führte zur Beringung erster, weniger Individuen im April (n = 11): Die erste Beringung im Jahr wies ein am 16.04.2009 am Standort Zimmern gefangener männlicher Altvogel auf (Gewicht: 11 g, Fett: 0). Das entspricht den Er-

Tab. 1: Anzahl aller Beringungen im Jahresverlauf von April (04) bis September (09) (n = 525). – No. of all ringings in the course of the year from April (04) to September (09) (n = 525). (y-axis (from top): ringings, ad. ♂, ad. ♀, young birds, ad. unspecified).

Beringungen	04	05	06	07	08	09
ad. Männchen	4	63	17	2	1	-
ad. Weibchen	1	76	45	17	2	-
Jungvögel	-	-	28	50	72	2
ad. unbest.	6	72	30	16	20	1
Σ	11	211	120	85	95	3

gebnissen von ROST (2008). Der Monat Mai ergab die meisten Beringungszahlen für männliche (n = 63) und weibliche (n = 76) Altvögel sowie unbestimmte Altvögel (n = 72).

Der Heimzug ist in der Regel bis Mitte Mai vollendet (BAUER et al. 2005). Zwischen Mai und Juni sank die Anzahl der Beringungen sämtlicher Altvögel um 56 %, was den Schluss zulässt, dass im Mai noch diverse Durchzügler gefangen werden konnten.

Der Herbstzug der Altvögel beginnt nach der Brutperiode Anfang August (BAUER et al. 2005, BALZARI et al. 2013). Bereits vor dem Einsetzen des Herbstzuges konnten im Juni (n = 92) noch deutlich mehr Altvögel gefangen werden als im darauf folgenden Juli (n = 35), ebenso verringerte sich die Zahl der Wiederfunde (Juni: n = 22; Juli: n = 13). Nach Einschätzung der Beringer kann angenommen werden, dass Klappergrasmücken in der Lage sind, sich Netzstandorte einzuprägen



Abb. 6: Klappergrasmücke *Sylvia curruca*, Jungvogel. – Young Lesser Whitethroat *Sylvia curruca*.

Foto: Juliane Balmer

und Wiederfänge dieser Art seltener gelingen als die anderer Arten. Dessen ungeachtet konnten von den Altvögeln, die im Mai beringt wurden ($n = 42$; Daten stammen lediglich aus dem Rahmen des IMS-Programmes) noch im selben Jahr an Ort und Stelle 66,7 % ($n = 28$) wiedergefangen werden.

ROST (2008) berichtet von einem zunächst langsamen (ab Ende Juli) später deutlichen Anstieg der Fangzahlen aufgrund des einsetzenden Herbstzuges ab Anfang August, der im Rahmen dieser Untersuchung jedoch nicht erkennbar ist.

Am 09.09.2004 konnte, als spätester Fang im Jahr, lediglich noch ein Altvogel unbekanntes Geschlechts am Fangplatz Weberstedt (Gewicht: 14,5 g, Fett: 3) beringt werden (siehe Tab. 1).

Die Zahl der Jungvögel (Abb. 6) stieg stetig bis August an; im September konnten dann lediglich noch zwei Jungvögel gefangen werden. Die Dismigration der Jungvögel beginnt bereits ab der zweiten Junidekade (BAUER et al. 2005). Lediglich drei Jungvögel konnten bis zu 32 Tage nach dem Erstfang im Beringungsjahr erneut nachgewiesen werden (siehe Kapitel 3.6). Dies lässt die Vermutung zu, dass die meisten Jungen der Hainich-Region erst im Juli flügge werden, dann verhältnismäßig schnell mit dem Zug beginnen und sich gebietsfremde Jungvögel unter den Beringungen der Monate Juli und August befinden.

3.2 Massen

Abbildung 7 zeigt die Durchschnittsmassen der Alt- und Jungvögel über die Jahre 2002 bis 2013.

In der Grafik ist eine leicht erhöhte Masse der Weibchen gegenüber den Männchen zu erkennen. Dies konnte bereits bei der Dorngrasmücke gezeigt werden (MÄDER 2013). Deutlich erkennbar sind jährlich auftretende Schwankungen der Durchschnittsmasse zwischen 10,3 und 12,3 Gramm innerhalb der verschiedenen Gruppen. Die adulten Männchen zeigen eine deutliche Verminderung der Masse zwischen den Jahren 2003–2007 (12,1 g – 10,3 g).

Die durchschnittliche Masse aller Individuen bewegt sich stets zwischen 11 und 12 Gramm und ist im Laufe von 12 Jahren leicht gesunken (siehe Trendlinie: 11,8 g – 11,3 g).

Adulte Männchen ($n = 84$) erreichen im Mittel 11,3 g (10,3 g_{\min} – 12,1 g_{\max}), adulte Weibchen ($n = 136$) 11,8 g (11,2 g_{\min} – 12,3 g_{\max}) und Jungvögel ($n = 150$) 11,5 g (10,7 g_{\min} – 12,0 g_{\max}).

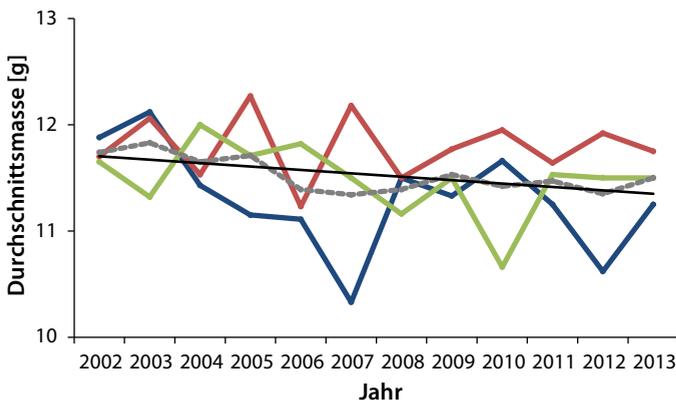


Abb. 7: Durchschnittsmassen [g] der Alt- und Jungvögel über den Zeitraum von 12 Jahren (blau = ad. ♂; rot = ad. ♀; grün = Jungvögel; gestrichelt = Gesamtdurchschnitt aller [$n = 370$] pro Jahr; lineare Trendlinie über den Gesamtdurchschnitt). – Average body mass [g] of adult and young birds over a 12 year time frame (blue = ad. ♂; red = ad. ♀; green = young birds; dotted line = overall average per year [$n = 370$]; linear trend line of the overall average).

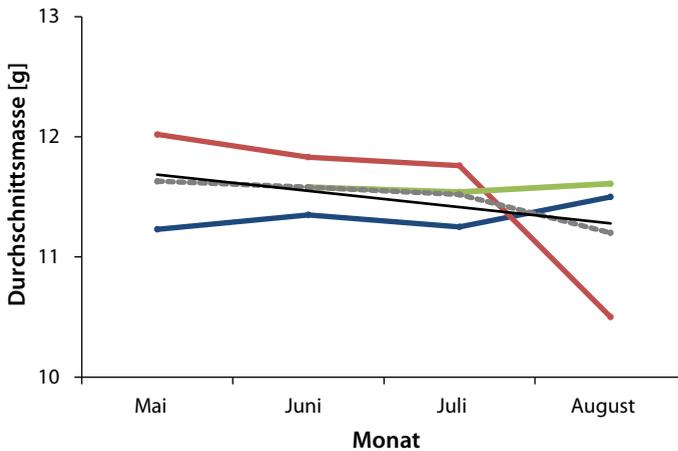


Abb. 8: Durchschnittsmassen [g] adulter Männchen, Weibchen sowie Jungvögel im Jahresverlauf (blau = ad. ♂; rot = ad. ♀; grün = Jungvögel; n = 363). – Average body mass [g] of adult males, females and young birds in the course of the year (May to Aug) (blue = ad. ♂; red = ad. ♀; green = young birds; n = 363).

Diese Werte entsprechen den Daten von BAUER et al. (2005), der für beide Geschlechter eine Masse von 9,8 – 13,9 Gramm angibt. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1991) nennen einen Durchschnittswert von 11,9 Gramm für Ende Juni bis Mitte Juli am Bodensee und bei Hamburg gefangene Klappergrasmücken.

Im Jahr 2003 konnte die höchste Durchschnittsmasse aller Vögel (11,8 g) sowie der männlichen Altvögel (12,1 g) ermittelt werden. Bei adulten Weibchen kann diesbezüglich das Jahr 2005 mit 12,3 Gramm, bei Jungvögeln das Jahr 2004 mit 12 Gramm genannt werden. Die Jahre 2003-2005 waren wiederum die Jahre mit den höchsten Fangzahlen (siehe Kapitel 3.1).

Abbildung 8 zeigt die Durchschnittsmassen der adulten Männchen (n = 80), Weibchen (n = 135) sowie Jungvögel (n = 148) in den Monaten Mai bis August. Bei den Jungvögeln ist ein leichter Gewichtsanstieg ab Juli ersichtlich. Für den Monat August liegen nur geringe Datenmengen der Altvögel vor, sie stammen von einem Männchen bzw. zwei Weibchen. Die vorliegenden Daten lassen daher keine eindeutigen Rückschlüsse über die Entwicklung des Gewichts im Spätsommer zu.

Wie bei der Dorngrasmücke (MÄDER 2013) divergieren die Massen der Altvögel im Mai am stärksten (n_♂ = 60, n_♀ = 71), was sich auf die einsetzende Reifung des Eierstockes zurückführen lässt (SCHILDMACHER 1982).

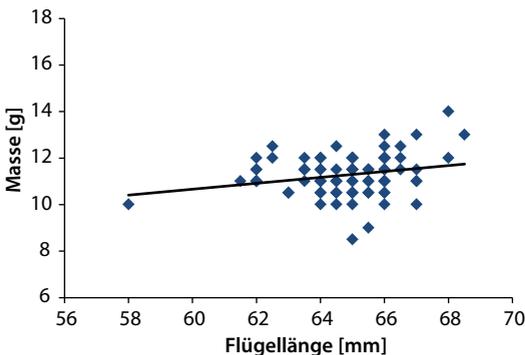


Abb. 9: Verhältnis von Masse [g] und Flügelänge [mm] der männlichen Altvögel (n = 84). – Body mass [g] and wing length [mm] ratio of adult male birds (n = 84).

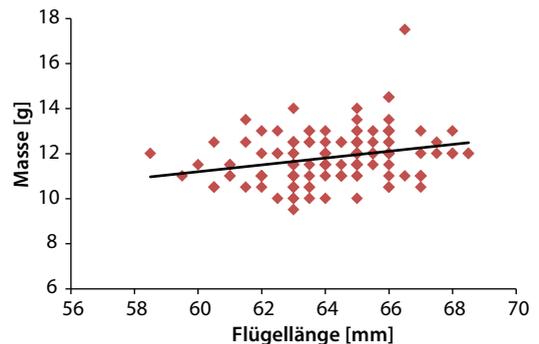


Abb. 10: Verhältnis von Masse [g] und Flügelänge [mm] der weiblichen Altvögel (n = 133). – Body mass [g] and wing length [mm] ratio of adult female birds (n = 133).

3.3 Maße

Bei 84 männlichen und 133 weiblichen Altvögeln konnten Wertepaare der Masse und Flügellänge aufgenommen werden. Die Abbildungen 9 und 10 zeigen das Verhältnis der beiden Datensätze.

Adulte Männchen erreichen bei einer Durchschnittsmasse von 11,3 g eine durchschnittliche Flügellänge von 64,8 mm (58 mm_{min} – 68,5 mm_{max}), adulte Weibchen 11,8 g und 64,2 mm (58,5 mm_{min} – 68,5 mm_{max}).

Die Grafik zeigt die leicht erhöhte Masse und verminderte Flügellänge der Weibchen gegenüber den Männchen. Dies entspricht den Werten von GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1991) die 60,6 mm – 67,0 mm für beide Geschlechter angeben.

3.4 Fettdisposition im Jahresverlauf

Tabelle 2 zeigt die durchschnittliche Fettdisposition (2002 - 2013) aller Alt- und Jungvögel im Jahresverlauf, bei denen entsprechende Daten nach der Methode von KAISER (1993) erfasst werden konnten.

Weder bei den Alt- noch bei den Jungvögeln ist im Spätsommer eine deutliche Einlagerung von Fettdepots als Vorbereitung für den Zug erkennbar. Die Werte des Monats September stammen jeweils von nur einem Vogel und sind daher bei der Interpretation zu vernachlässigen. Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1991) zeigen Klappergrasmücken in Mitteleuropa ab Ende Juli nur eine wenig ausgeprägte herbstliche Fettdeposition.

3.5 Geschlechterverhältnis der Altvögel

In Tabelle 3 ist die jeweilige Anzahl der gefangenen Männchen und Weibchen pro Jahr dargestellt.

Unter den insgesamt 228 gefangenen Altvögeln, bei denen das Geschlecht aufgrund der An- oder Abwesenheit eines Brutfleckes bzw. Kloakenzapfens bestimmt werden konnte, befanden sich 87 männliche (38,2%) und 141 weibliche (61,8%) Tiere. Das entspricht einem Verhältnis von 1:1,6 und ist damit zugunsten der Weibchen verschoben.

Diese Feststellung wirft die Frage auf, inwiefern das Kriterium Brutfleck als entscheidendes Merk-

Tab. 3: Geschlechterverhältnis in den Jahren 2002-2013 (n = 228). – *Gender ratio in the time frame 2002-2013 (n = 228).*

Jahr	ad. ♂ [n]	ad. ♀ [n]
2002	12	14
2003	4	15
2004	16	14
2005	10	21
2006	13	13
2007	9	11
2008	2	9
2009	3	9
2010	6	11
2011	6	7
2012	4	7
2013	2	10
Σ	87	141

mal zur Geschlechtsbestimmung herangezogen werden kann. In Anbetracht der Tatsache, dass männliche Mönchsgrasmücken *Sylvia atricapilla* einen Brutfleck ausbilden (mündliche Aussage J. BLANK) und männliche Klappergrasmücken an der Brut aktiv beteiligt sind (Brüten, Hudern, Füttern) kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch sie einen Brutfleck entwickeln. BUB (1985) bestätigt die Ausprägung eines Brutfleckes bei männlichen Klapper- und Mönchsgrasmücken sowie Garten- *Sylvia borin* und Sperbergrasmücken *Sylvia nisoria*.

3.6 Wiederfunde

Von 525 beringten Vögeln konnten 72 Individuen erneut gefangen werden (13,7%). Bis auf einen Jungvogel (ZB0091421), der am 09.08.2003 bei Zimmern beringt und am 31.05.2005 als adultes Weibchen bei

Tab. 2: Durchschnittliche Fettdisposition von Alt- und Jungvögeln im Jahresverlauf (n = 294). – *Average adult and young bird fat deposition in the course of the year (n = 294).*

Fettdisposition	April	Mai	Juni	Juli	August	September
ad. ♂, ad. ♀ [n = 176]	0,5	1	0,5	1	-	0
Juv. [n = 118]	-	-	1	1	1	2

Kammerforst wiedergefangen werden konnte, waren sämtliche Wiederfunde Orts- bzw. Nahfunde und erfolgten stets am Beringungsort.

Von diesen 72 Individuen wurden 51 als Männchen oder Weibchen bestimmt: 18 adulte Männchen (25%), einer von ihnen wurde als Jungvogel beringt, sowie 33 adulte Weibchen (45,8%), zwei von ihnen wurden als Jungvogel beringt. Dazu kamen 18 unbestimmte Altvögel (25%) und 3 Jungvögel (4,2%).

Letztere drei Jungvögel wurden noch im Beringungsjahr wieder gefangen (nach 9 - 32 Tagen). Bezüglich der Geburtsortstreue lässt sich anhand dreier Wiederfunde eine Aussage machen: Zwei wiedergefangene Weibchen, die als Jungvogel beringt wurden, kamen nach 661 (ZB0091421) bzw. 748 Tagen (28.06.2004 - 16.07.2006) wieder in die Region zurück. Ersteres Weibchen wurde 11 Kilometer entfernt vom eigentlichen Beringungsort wiedergefangen, das andere Weibchen kehrte direkt zum Beringungsort zurück. Ein Jungvogel konnte als adultes Männchen nach 326 Tagen (08.07.2007 - 29.05.2008) erneut am Beringungsort nachgewiesen werden, was als Geburtsortstreue zu werten ist.

Insgesamt sind 94 Wiederfundereignisse zu verzeichnen. 57 Individuen wurden einmal, 11 zweimal und drei dreimal wiedergefangen.

Das höchste Alter beim Wiederfund wies ein am 13.05.2003 bei Hütscheroda beringter männlicher Altvogel auf, der von diesem Tag an insgesamt sechsmal am Beringungsort wiedergefangen werden konnte. Der letzte Wiederfund gelang nach 2187 Tagen am 08.05.2009, im wahrscheinlich siebten Lebensjahr! Nach BAUER et al. (2005), erreichten die ältesten Ringvögel je einmal 6 Jahre und 11 bzw. 10 Monate.

Von 72 Individuen konnten 68 (94,4%) während der Brutperiode (Mitte April - Mitte August) beringt und wiedergefangen werden (siehe Tab. 4,

Tab. 4: Kurz- und Langzeitwiederfunde zur Brutperiode aus 12 Jahren Beringung (WF = Wiederfunde). – *Short and long term ring recoveries in the breeding season during 12 years of ringing (WF = ring recovery; column 1 - time of recovery from ringing year to year 6; column 2 - ring recovery in breeding season).*

Zeitpunkt WF	WF innerhalb der Brutperiode
Im Jahr der Beringung	33 (48,5 %)
Jahr 1 nach Beringung	21 (30,9 %)
Jahr 2 nach Beringung	10 (14,7 %)
Jahr 3 nach Beringung	2 (2,9 %)
Jahr 4 nach Beringung	1 (1,5 %)
Jahr 6 nach Beringung	1 (1,5 %)
Σ	68

bei Mehrfachwiederfängen wurde stets der späteste Wiederfang berücksichtigt). Dies entspricht 48,5% Kurz- (bis 90 Tage nach der Beringung, n = 33) und 51,5% Langzeitfunden (> 90 Tage nach der Beringung, n = 35).

In einem direkt auf die Beringung folgenden Jahr kamen zur Brutzeit 24 Altvögel (33,3%) in die Region zurück, was als Brutortstreue gewertet wird (unabhängig von Mehrfachwiederfängen). Darunter waren 13 Weibchen, sieben Männchen und vier unbestimmte Altvögel.

Die längste Aufenthaltsdauer eines Brutvogels innerhalb einer Brutperiode wies ein männlicher Altvogel (ZC0055029) auf, der am 01.05.2006 bei Hütscheroda beringt wurde und am 28.07.2006 nach 88 Tagen dort wiedergefangen werden konnte.

Der einzige Wiederfund einer Klappergrasmücke aus unserem Gebiet außerhalb Deutschlands am 20.08.2002 bei Wien belegt den Wegzug in südöstlicher Richtung im Monat August. Der Altvogel konnte am 15.07.2002 bei Hütscheroda beringt werden und legte somit innerhalb von 36 Tagen 547 Kilometer (15,2 km/Tag) zurück.

Zusammenfassung

Die Klappergrasmücke *Sylvia curruca* ist ein häufiger Brutvogel der Sukzessionsflächen des Nationalparks Hainich. Insgesamt 525 Beringungen und 94 Wiederfundereignisse der Jahre 2002 bis 2013, von acht Fangplätzen innerhalb und außerhalb des Nationalparks Hainich, konnten ausgewertet werden. Die Daten stammten von der Vogelwarte Hiddensee der Beringergemeinschaft Joachim BLANK und Juliane BALMER. Alter und Geschlecht sowie biometrische Daten zur Körpermasse, Flügelänge und Fettklasse wurden ausgewertet und mit der Literatur verglichen.

Das Geschlechterverhältnis männlicher und weiblicher Altvögel war zugunsten der Weibchen verschoben. 525 Beringungen erbrachten 94 Wiederfundereignisse von 72 Individuen (13,7%). Bis auf eine Ausnahme erfolgten sämtliche Wiederfunde stets am Beringungsort. Im Jahr nach der Beringung kamen 33,3 % der Altvögel zur Brutzeit in die Hainich-Region zurück, was als Brutortstreue eingeschätzt wird.

Lediglich ein Weibchen und ein Männchen, die als Jungvögel beringt wurden, konnten nach 748 bzw. 326 Tagen direkt am mutmaßlichen Geburtsort nachgewiesen werden, was als Geburtsortstreue zu werten ist. Die Geburtsortstreue scheint daher nur gering ausgeprägt.

Summary

Results of 12 years of Lesser Whitethroat *Sylvia curruca* ringing in the Hainich National Park
*The Lesser Whitethroat *Sylvia curruca* is a common breeding bird on succession areas of the Hainich National Park.*

A total of 525 ringings and 94 ring recoveries from eight trapping sites within and outside the Hainich National Park for the time frame 2002 to 2013 were evaluated. The data were collated by the ringing group Joachim BLANK and Juliane BALMER of the Hiddensee ringing centre. Age and sex were recorded, as well as biometric data on body mass, wing length and fat class and were compared to data in the relevant literature.

In a comparison of the gender ratio among adult birds female birds were more numerous. From a total of 525 ringings some 94 ring recoveries involving 72 individuals were made (13.7 %). With one exception recoveries were all made at the original ringing location. In the year following ringing 33.3 % of adult birds returned to the Hainich region in the breeding season. This is considered to represent breeding site fidelity.

Only a single female and male, ringed as young birds, displayed birthplace fidelity, being recorded 748 and 326 days later respectively at their assumed birthplace. Birthplace fidelity therefore appears to be pronounced to a minor degree only.

Literatur

- BAUER, H.; BEZZEL, E.; FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 2, Sperlingsvögel. - Wiebelsheim.
- BUB, H. (1985): Kennzeichen und Mauser europäischer Singvögel. - Wittenberg.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N.; BAUER, K. M. (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 12/II, Passeriformes (3. Teil). - Wiesbaden.
- KAISER, A. (1993): New multi-category classification of subcutaneous fat deposits of songbirds. - *Journal of Field Ornithology* 64: 246-255.
- MÄDER, L. K. (2013): Ergebnisse 11-jähriger Beringung der Dorngrasmücke *Sylvia communis* im Nationalpark Hainich. - *Ornithologische Mitteilungen* 65: 149-155.
- MILDENBERGER, H. (1984): Die Vögel des Rheinlandes, Band 2. - Düsseldorf.
- ROST, F. (2008): Phänologie und Zugverhalten von in Thüringen vorkommenden Klappergras- und Dorngrasmücken *Sylvia curruca* und *S. communis* anhand von Beringungsergebnissen. - *Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen* 6: 179-188.
- SCHILDMACHER, H. (1982): Einführung in die Ornithologie. - Jena.
- SUDFELDT, C.; BAIERLEIN, F.; DRÖSCHMEISTER, R.; KÖNIG, C.; LANGGEMACH, T.; WAHL, J. (2012): Vögel in Deutschland 2012. - Münster.
- SÜDBECK, P.; ANDRETTZKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K.; SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Radolfzell.
- WINKLER, R.; JENNI, L. (2007): Alters- und Geschlechtsbestimmung europäischer Singvögel. Schweizerische Vogelwarte Sempach. - Basel.

ORNITHOLOGISCHE MITTEILUNGEN



Bestellschein

ORNITHOLOGISCHE MITTEILUNGEN, die Monatszeitschrift für Vogelbeobachtung, Feldornithologie und Avifaunistik, beinhaltet Beiträge aus allen Bereichen der Ornithologie. Es werden vor allem Originalarbeiten, aber auch Übersetzungen aus dem Russischen zu verschiedenen Themen der Vogelkunde, einschließlich der Geschichte der Ornithologie, veröffentlicht. Außerdem enthalten die Hefte kritische Diskussionsbeiträge, Kurzmittelungen, Nachrichten, Tagungsberichte, Buchbesprechungen u.v.m. Der Abonnementpreis beträgt zur Zeit pro Jahrgang 50,00* € (zzgl. Versandkosten). Einzelhefte kosten 5,00 €, Doppelhefte 10,00 € (zzgl. Versandkosten).

- Ich bestelle die Zeitschrift **ORNITHOLOGISCHE MITTEILUNGEN** regelmäßig zum Jahresabopreis von 50,00* € erhalten (zzgl. Versandkosten). Bitte liefern Sie mir die Zeitschrift ab dem laufenden Jahrgang. Abbestellungen bis spätestens zum 1. November, ansonsten erfolgt eine Verlängerung des Abonnements um ein Jahr. * Stand: Januar 2014
- Bitte informieren Sie mich über die Inhalte zurückliegender Hefte.

Absender

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift

Widerrufsrecht: Mir ist bekannt, dass ich die Abonnement-Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen kann. Die rechtzeitige Absendung ist ausreichend (Poststempel). Dies bestätige ich mit meiner

2. Unterschrift

Bitte senden Sie die Bestellung an:
Ornithologische Mitteilungen
Ubbo Mammen
Buchenweg 14
D - 06132 Halle/Saale